

Unterschiedliches Verhalten der Taxa *Korscheltellus lupulinus* (LINNAEUS, 1758) und *K. dacicus* CARADJA, 1893 (Lepidoptera, Hepialidae)

Von Heinz HABELER

Angenommen am 2. April 1995

Zusammenfassung: Wegen der Schwierigkeiten, die Tiere nach morphologischen Merkmalen zu bestimmen, wird *K. dacicus* CAR. als Synonym von *K. lupulinus* L. angesehen. Es wird nachfolgend jedoch auf das offensichtlich unterschiedliche tageszeitliche Schwärmverhalten der beiden Biospezies aufmerksam gemacht.

Das Problem

Im Verzeichnis der Schmetterlinge Österreichs (HUEMER & TARMANN 1993: 17) wird *Korscheltellus dacicus* als Synonym von *Korscheltellus lupulinus* L. geführt. Das geht auf de FREINA & WITT (1990) zurück. Im Gespräch erklärte WITT, es sei unmöglich, an Sammlungsmaterial beide Taxa zweifelsfrei zu erkennen. Es gäbe kein sicheres Merkmal an den Tieren, es bestehe eine lückenlose Variationsreihe.

Das scheint, vor allem bei schon länger archiviertem Material, tatsächlich zuzutreffen. Feldbeobachtungen an lebenden Tieren bringen allerdings ein anderes Ergebnis. Die nachfolgenden Beobachtungen stammen von Populationen aus der äußersten Südoststeiermark, aus Slowenien und von der Adria-Insel Krk.

Lebensraum und jahreszeitliches Erscheinungsperiode der Imagines

Auf Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen auf sandigem oder lockerem vulkanischem Untergrund in der Südoststeiermark fliegen Tiere vom 28. 4. bis 15. 5., ein Einzeltier wurde noch am 21. 5. gefunden. Auf feuchten, beschatteten Auwiesen fliegen Tiere von 9. 5. bis 16. 5.

In Slowenien wurden im Hügelland südlich von Celje am 9. 5. und am 10. 5. (in verschiedenen Jahren) Tiere gefunden, die an steindurchsetzten, üppig bewachsenen, krautigen Buschwaldauflichtungen flogen.

Auf der Insel Krk kommen in feucht-kühlen, steinübersäten, dichten Mittelwäldern Tiere vor, die vom 23. 4. bis 10. 5. gefunden worden sind. Berücksichtigt man die phaenologische Verschiebung der Flugzeiten zwischen Krk und der Südsteiermark um diese Jahreszeit, so entspricht das etwa einer Zurückverlegung um 12 Tage. In die Steiermark transponiert ergäbe sich als Zeitabschnitt der 5. 5. bis zum 22. 5.

Aus Vorstehendem ist keine signifikante Trennung von jahreszeitlichen Erscheinungszeiten erkennbar, wohl aber ein Trend der auf trockenen, weitgehend offenen Wiesen fliegenden Tiere zu etwas früheren Terminen. Der Aktivitätsschwerpunkt liegt gut 10 Tage früher.

Die tageszeitliche Schwärmerperiode

Die Männchen der Populationen auf Halbtrocken- und Streuobstwiesen schwärmen vormittags, bevorzugt bei Sonnenschein. Die Schwärmerperiode beginnt etwa ab 10 Uhr 30 MEZ mit einer Häufung der Beginnzeiten zwischen 11 und 11 Uhr 20. Sie dauert an einer bestimmten Stelle und an einem bestimmten Tag aber nur 20 bis 40 Minuten. Jede Wolke, die sich vor die Sonne schiebt, unterbricht kurzzeitig das Schwärmen. Die Tiere sind sozusagen schubweise in der Luft. Danach sind bis etwa 14 Uhr die Weibchen auf Eierlegeflug zu beobachten. Ereignet sich während der Mittagszeit ein Gewitter oder zieht eine dunkle Bewölkung auf, so kann es schon vorkommen, daß man noch um 15 oder 15 Uhr 30 ein einzelnes Weibchen eine kurze Strecke fliegen sieht.

Bisher konnte noch kein Anflug auf ein Leuchtgerät (bis etwa 23 Uhr) festgestellt werden. Ob ein solcher möglicherweise um oder nach Mitternacht stattfindet, muß erst untersucht werden.

Die Männchen der Populationen der „Waldhabitats“ schwärmen am späteren Nachmittag, etwa um 16 Uhr MEZ. Der Einsatz scheint nicht so konzentriert zu erfolgen. In den dichten Niederwäldern auf Krk konnte noch kein Schwärmerflug beobachtet werden. Der Nachweis von dort erfolgte ausschließlich durch Lichtfang. Daß die Tiere tatsächlich in diesem Waldhabitat („Jagdhausgraben Punat“) leben, beweist die Tatsache, daß zweimal unmittelbar nach Aufstellen eines Leuchtgerätes (superaktinische Quellen mit allseitig geschlossenem, jedoch am Boden nicht abgedecktem Fluoreszenzvorhang) ein Tier im Inneren des Gerätes am Tuch hochflatterte.

Die Tiere der „Waldhabitats“ fliegen schon in der späten Dämmerung an, die letzten kommen noch gut eine Stunde nach Einbruch der Nacht an das Licht. Daß es sich dabei um eine aktiven Anflug handelt, ist durch die Beobachtung eines Tieres bestätigt, welches an der Außenseite eines Fensters im 1. Stock einer Wohnung in Punat über einem üppig bewachsenen Garten längere Zeit vergeblich versuchte, hinein zu gelangen.

Schlußfolgerungen

Mit dem Vorstehenden sollte nicht das Zutreffen oder die formale Gültigkeit der Beschreibungen oder das spätere Verständnis der Taxa *K. lupulinus* L. (als Populationsgruppe der „Waldhabitats“) und *K. dacicus* CAR. (als Populationsgruppe der trockenen Wiesen) geklärt werden. Es soll aufmerksam gemacht werden auf das offensichtliche Vorhandensein von zwei Biospezies, denn nach allgemeiner Ansicht kommt der tageszeitlichen Schwärmerzeit eine entscheidende Bedeutung zu: die am Vormittag schwärmenden Populationen können mit den am Nachmittag schwärmenden keinen Genaustausch mehr durchführen.

Literatur

- DE FEINA, J. & WITT, TH. (1990): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearkt (Insecta, Lepidoptera), Band 2. – Edition Forschung & Wissenschaft Verlag, München.
- HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). – Beil. Bd. 5 Veröff. Mus. Ferdinandeum, Innsbruck.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Heinz HABELER, Auerspergasse 19, A-8010 Graz.